

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

177 (31.7.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056666)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbestellung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neufeldgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; gebrüchliche werden vorher erbeten.

No 177. Mittwoch, den 31. Juli 1895. 21. Jahrgang.

Für die Monate August und September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.
Der Abonnementspreis für die Monate August und September beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, M. 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird M. 1,40 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird M. 1,40. Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.
Die Expedition.

Deutsches Reich.
Berlin, 29. Juli. Für die Kriegs- und Sieges-Erinnerungsfeier, die auf dem Tempelhofer Felde die drei großen Kriegerverbände Deutschlands veranstalten, hat der Kaiser wie bekannt den 19. August bestimmt. Außer dem Felde für die höchsten Herrschaften wird auf dem Tempelhofer Felde ein Podium für mindestens 200 Sänger errichtet werden; der bestehende Sängerkorps wird ausschließlich aus Kameraden bestehen. Die Kameraden werden sich nach Waffengattungen: Infanterie, Kavallerie und gemischten Waffen, im offenen Biered aufstellen. Der Kaiser wird am Eingang zum offenen Biered vom Ausschuss empfangen werden; Ansprachen werden voraussichtlich ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher halten.
Zu den immer wieder auftauchenden Meldungen von einem Besuch des Kaisers am italienischen Hofe bemerkt die „Köln. Ztg.“, daß über die Reisen des Kaisers bereits endgiltige Anordnungen getroffen seien, eine Reise nach Italien aber nicht in Aussicht genommen wäre.

Englische Blätter brachten jüngst die Meldung, daß Kaiser Franz Josef im August zu einem mehrtägigen Besuch in London einreisen werde. Nun wird aus Wien geschrieben, daß dort von einem Reiseplan des Kaisers Franz Josef nach London nichts bekannt sei.

Der Prinzregent Albrecht von Braunschweig ist am Mittwoch Nachmittag, von der Insel Wight kommend, in London eingetroffen und alsbald von der Victoria Station über Dover nach dem Festlande gereist. Er war nur von einem kleinen Gefolge begleitet und reiste unter dem Namen Graf Jenstein.

Wie der „Anhaltische Staatsanzeiger“ meldet, ist die Prinzessin Friedrich von Anhalt, geborene Prinzessin Marie von Hessen-Kassel, heute im Alter von 81 Jahren auf Schloß Hohenzollern gestorben.

Prinz Max von Sachsen, dessen Eintritt ins Priesterseminar zu Eichstätt seinerzeit Aufsehen erregte, empfing gestern, wie der „Würzb. Gener.-Anz.“ mittheilt, durch den Bischof v. Eichstätt die Weihe des Subdiaconats und soll heute die als Diacon erhalten. Zu dieser Feier werden auch Prinz Georg, der Vater, und dessen Tochter, Prinzessin Mathilde, die Schwester des Prinzen, in Eichstätt erwartet.

Berlin, 29. Juli. Der „Vorwärts“ wird wegen der fortgesetzten von ihm verübten schändlichen Verunglimpfung der Erinnerungsfeste zu Ehren der Jahre 1870/71 von den „B. N. N.“ folgendermaßen abgefertigt: „Der „Vorwärts“, der so gerne in der Erinnerung an die schaurigsten Blutschenen der französischen Revolution schwelgt, für die Nordbrennereien und Füllkaden der Pariser Kommune die heißesten Sympathien empfindet, thut entsetzt darüber, daß man dem deutschen Volke die „Ausbrüche des wildesten Berserkertums“ ins Gedächtnis zurückrufen und dadurch

die „alten Wunden des Völkerverhaßes“ wieder aufreißt! Er, der in die Familien der „Genossen“ seinen bluttriefenden Wandfahnen auswendet, in dem alle Morde und Mordversuche, soweit sie gegen Fürsten und Staatsmänner gerichtet wurden, als erinnerungswürdige Thaten gefeiert werden — selbst die Verbrechen eines Hddel und Nobiling nicht ausgenommen — klagt, daß er zum Guten erziehen wolle, den Kindern keine „Bösewichter“ (!) als Muster vorführen dürfe! Und dann mündet er sein Auge auf Frankreich und giebt den Franzosen recht, daß sie über die Erinnerungsfeste in Deutschland sich verletzt fühlen. Und das ist die Partei, auf welche die Gesetzgebung Rücksichten nehmen soll!“

Wildparkstation, 29. Juli. Der Kaiser ist heute Vormittag 9 Uhr hier eingetroffen und hat sich sofort nach dem Neuen Palais begeben.

Essen, 29. Juli. Wie die „Rhein- und Ruhr-Ztg.“ mittheilt, beabsichtigt die Firma Krupp in Essen, von ihrem in Rheinhausen angekauften Gelände zur Anlage eines großen Werkes aus ein vorläufiges Anschlaggleis an den Bahnhof Rheinhausen anzuschließen. Dazu bemerkt die „Köln. Ztg.“, daß es sich bei diesem Projekt um die Errichtung eines großen Hüttenwerks zum Thomasverfahren in Verbindung mit einem Schienenwalzwerk handelt, wodurch sich Friedrich Krupp auch die Vorkasse der unmittelbaren Verarbeitung des Rohstoffs im flüssigen (glühenden) Zustand sichern will.

Mannheim, 29. Juli. Die badischen Kleinkaufleute und selbstständigen Gewerbetreibenden bildeten gestern in einer in Offenburg stattgefundenen großen Versammlung einen Verband zum Schutze des Detailgeschäfts und des ansässigen Gewerbetriebs.

Sigmaringen, 28. Juli. Die kaiserlichen Prinzen besuchten heute unter Führung des Fürsten von Hohenzollern die Stammburg Hohenzollern.

Ausland.

Rom, 27. Juli. Der König, welcher heute nach Monza abreisen wollte, hat plötzlich die Fahrt aufgeschoben. Dieser Beschluß wird in politischen Kreisen viel erörtert und der politischen Lage zugeschrieben, welche für Italien als beunruhigend und kritisch bezeichnet wird. (?)

Rom, 29. Juli. In ministeriellen Kreisen wird berichtet, Minister Calenda werde in der Kammer verlangen, daß sie die Verletzung Violetti's in den Anklagezustand genehmigt. Man erwartet eine erregte Sitzung.

Petersburg, 28. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sind aus Krasnojarsk nach Peterhof zurückgekehrt.

Brüssel, 27. Juli. Aus Ostende wird mitgetheilt, daß der Afrikaforscher Stanley dort eingetroffen ist. Der König hat für denselben eine Wohnung gemietet; man glaubt, daß der König Stanley mit neuen wichtigen Aufträgen betrauen wird.

Sofia, 29. Juli. Beim Kriegsministerium eingelaufenen Meldungen zufolge sind die in Makedonien aufgetauchten Banden fast gänzlich vernichtet. Ein von der Grenze eingetroffener Offizier erzählt, das Grenzgebiet sei nahezu ganz frei von Aufständischen. Letzter Tage kamen hier 200 Flüchtlinge an, welche entwaffnet ins Innere des Landes geschickt wurden. Es wird sogar behauptet, das makedonische Centralcomitee rathe den im Innern des Landes bestehenden Subkomitees an, augenblicklich jede Agitation einzustellen.

Sofia, 29. Juli. Anlässlich des Trauergottesdienstes für die jüngst im Kampfe gegen die Türkei in Makedonien gefallenen bulgarischen Freiwilligen fanden große Demonstrationen vor dem

Palais des Fürsten statt, woselbst sich die Volksmenge angesammelt hatte.

Belgrad, 27. Juli. Das sehr verbreitete hiesige Blatt „Male Novine“ veröffentlicht einen scharfen Artikel gegen Rußland. Rußland habe die Hoffnungen der kleinen Slavenvölker immer betrogen; was Rußland biete, sei ein Danaergeschent. Die Geschichte beweise hundertfältig, daß Serben wie Bulgaren und alle Südslaven überhaupt von Rußland nichts zu erwarten haben.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Lt. z. S. Graf von Saurma-Jeltsch hat den ihm bewilligten 4stäg. Urlaub angetreten. — Rapt. z. S. Derrich ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Kov.-Rapt. Müller ist zur Übernahme des Kommandos S. M. S. „Hildebrand“ hier eingetroffen. — Zw.-Prem.-Steu. Wesse hat eine Dienstreise nach Kiel angetreten.

Kiel, 28. Juli. Dem „Hannov. Cour.“ wird geschrieben: Die Frage, inwieweit bei den diesjährigen Manövern der Herbstflotte bereits mit der Passage unserer Kriegsschiffe durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal gerechnet werden darf, wird augenblicklich in hiesigen Marinekreisen lebhaft erörtert. Außer der Torpedobootsflotte und den kleineren Schiffen, wie die „Wifos“, „Jagd“, „Grille“, „Meteor“, „Blitz“ und das Kanonenboot „Scorpion“, welche sämtlich nur wenig mehr als drei Meter Tiefgang haben, benutzten bisher die neue Wasserstraße zwischen Nord- und Ostsee drei deutsche Panzerschiffe 4. Klasse von je 5,4 m Tiefgang, nämlich „Hagen“, „Fritzhof“ und „Hildebrand“, letztere zwei auf ihrer Fahrt nach Wilhelmshaven, ersteres auf der Reise nach Marokko. An Schiffen von rund 6 m Tiefgang sind bisher das Kadettenschulschiff „Stoß“, ebenfalls auf der Reise nach Marokko, die Schiffsjungenschulschiffe „Moltke“ und „Gneisenau“, sowie gestern Nachmittag das Kadettenschulschiff „Stein“, auf ihren Reisen in die englisch-schottischen Gewässer, und die Kreuzer „Alexandrine“ und „Sophie“ bei ihren Ueberführungen von Wilhelmshaven nach Danzig bezw. umgekehrt durch den Kanal gegangen, nachdem derselbe schon vor den vier letzten Schiffen von dem 7 m tief gehenden Kreuzer 2. Klasse „Kaiserin Augusta“ passiert war. Rechnet man hierzu die beiden Kaiserliche „Hohenzollern“ und „Kaiseradler“ von 4,9 bezw. 4,2 m Tiefgang, so sind es bis jetzt außer den Torpedobooten im Ganzen 17 Schiffe und kriegsmäßige Fahrzeuge der deutschen Marine, die den Kaiser-Wilhelm-Kanal durchlaufen haben, und zwar mit Ausnahme des „Kaiseradler“ und der „Kaiserin Augusta“, welche kurze Zeit aufsaßen, ohne irgend welchen Aufenthalt oder Unfall. Schon in allernächster Zeit wird die neue Wasserstraße außer von der Kaiserliche und deren Begleitschiff, dem 6,2 m tiefgehenden Kreuzer „Gefion“, auch von den beiden Artillerieschulschiffen „Carola“ und „Mars“ von 5,6 bezw. 6 m Tiefgang auf ihrer Fahrt von hier nach Wilhelmshaven passiert werden, woselbst letzteres Schiff für den kommandirenden Admiral in Stand gesetzt werden soll. Nach seiner Rückkehr aus Ostasien soll das Kanonenboot „Wolf“ durch den Kanal nach Danzig gehen, um daselbst renovirt zu werden, während das Panzerschiff „Friedrich Karl“, welches, bei voller Armirung 7,1 m tief gehend, von diesem Tiefgange seit seiner Entwaflung etwas eingebüßt hat, von Wilhelmshaven durch den Kanal nach Kiel dirigirt wird, um hier als Hafenschiff zu funktionieren. Da auch die Panzerschiffe 3. Klasse der zweiten Division, die sogenannte „Sachsen“-Klasse, bei ihrem Tiefgange von 6 m den Kanal schon jetzt bequem passiren können, so wird für die Manöver n. r. noch in Frage kommen, ob das Kanalbett bis dahin soweit ausgetieft ist, um auch unsere großen Panzer 1. Klasse gefahrlos durchzulassen.

Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht.
Kachdruck verboten.

(Fortsetzung.)
„Muß ich denn, muß ich denn zum Städtle hinaus?“ blies die Musikanten, um zuletzt in die Weiße überzugehen, die der Deutsche vorzugsweise anstimmt, wenn er vergnügt ist: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, daß ich so traurig bin.“ Das Boot landete und man zog nach dem Warmbade. Konrad hatte ein Faß Bier auslegen lassen und zu den Hornisten, welche die Fahrt mitgemacht, noch ein paar Fiedler bestellt, und bald war in dem breiteren Anbau der Schenke, den der Wirth hochtrabend einen Saal nannte, der Tanz in vollem Gange. Von den Badegästen, welche die Zuschauer bildeten, betheiligte sich nur hier und da ein Herr am Tanze; Konrad wick Marie nicht von der Seite und Wilhelmine und Margarethe, die jede einen Tanz mit Gerd und Gottlieb gemacht, mischten sich, nachdem dies geschehen, unter die Badegäste, welche den heißen Tanzplatz mit den kühleren Plätzen im Schatten der Gebüsche und auf den die Aussicht über das Meer bietenden Anhöhen vertauschten.

Nur ungern hatte Wilhelmine der Aufforderung ihrer Schwester, ins Freie zu kommen, Folge geleistet, nun sie aber draußen war, ahmete sie doch unwillkürlich auf; ohne daß sie es sich eingestehen mochte, hatte sie die Empfindung von dem großen Abstände zwischen der Welt, in welcher der Geliebte, und der, in welcher sie heimlich war. Gerd Runge, den sie liebte, war doch ein anderer, als der, welcher dort im engen, tabak-erfüllten Raume seine Tänzerin schwang und den ihm zutrinken-

den Nachbar Bescheid that. Unwillkürlich sehnte sie sich fort, um sich wieder in ihre Träume einspinnen zu können.

Anders war es mit Konrad. Er wich nicht von Mariens Seite, bestürmte das junge Mädchen mit immer feurigeren Liebesworten und sah sehr scheel dazwischen, wenn andere Tänzer ihm das Mädchen entführten, das er als sein Eigenthum betrachtete, obgleich kein Wort aus ihrem Munde ihm ein Recht dazu gegeben hatte. Mehrmals hatte Marie ihm zu entweichen gesucht, er hatte sie immer wieder aufzufinden vermocht und sie getraute sich nicht, den Tanzsaal zu verlassen, weil sie fürchtete, er werde ihr folgen und sie zu einer Unterredung zwingen. Bei ihrem Bruder, oder gar bei Gerd wagte sie aber nicht Schutz zu suchen. Des letzteren Augen ruhten ohnehin so herausfordernd und finster auf Konrad; sollte sie die Urjache sein, daß dieser Festtag mit Streit und wohl gar mit Thätlichkeiten endigte?

Wie eine Erlösung klang ihr der langgezogene schrille Pfiff, welcher andeutete, daß der Dampfer, welcher Sonntags eine Rundfahrt von einem schönen Punkte der Insel zum anderen machte, jetzt angelegt habe, um die Fahrgäste aufzunehmen. In der Thür zeigte sich Margarethe, die dem Bruder eifrig winkte, und so schwer ihm das Losreißen auch ward, so blieb ihm doch nichts übrig, als der Schwester zu folgen; er konnte sie und Wilhelmine die Fahrt nicht allein machen lassen.

„Bald, bald komme ich wieder, meine süße Marie,“ flüsterte er ihr zu, „und dann darfst Du mir mein Glück nicht länger vorenthalten.“

Sie riß sich los und eilte mit einem flüchtigen „Guten Abend“ davon in den Kreis ihrer Gefährtinnen. Jetzt erst begann für sie die Lust, und nun Konrad fort war, nahm sie auch keinen Anstand, dies in ihrer offenen, ehrlichen Weise Gerd zu sagen, der wieder mit ihr zum Tanze angetreten war.

Er blickte ihr forschend, nicht ganz ohne Mißtrauen in die

hübschen blauen Augen und fragte: „Ist das auch wirklich wahr, Marie?“

„Wann hättest Du je eine Blige von mir gehört?“ fragte sie dagegen, und Ton und Miene drückten aus, daß sie sich gekränkt fühlte.

„Warum hast Du Dich von dem verrückten Menschen nicht losgemacht?“

„Das ging ja nicht gut an, er war heute unser Gast,“ entgegnete sie.

„Ich konnte kaum noch an mich halten,“ fuhr er fort, während eine dunkle Röthe ihm bis in die Schläfen stieg, „und ich kann's auch ganz gewiß nicht, wenns noch ein einziges Mal geschieht. Das muß ein Ende nehmen.“

„Gerd!“ Sie schaute fragend, zweifelnd und doch so voll unschuldiger Liebe zu ihm auf, daß er sie unwillkürlich fester an sich drückte.

„Laß mich los, was thust Du?“ flüsterte sie.

„Nein, ich lasse Dich nicht,“ antwortete er leise, „es muß klar zwischen uns werden, komm!“

Er zog die nur sanft Widerstrebende mit sich fort aus dem Saale und ins Freie.

Es war dunkel geworden. Das Gewölk, welches die Sonne verhüllte, war mit deren Untergange verflogen; tiefblau spannte sich der Himmel aus, an dem die Sterne heraufgezogen waren. Leise knisterte der Sand unter den Füßen des eng aneinander geschmiegenen Paares. In langen, tiefen Zügen sog Beide die kühle, wohlige Nachtluft ein, welche so erfrischend und belebend nach dem Aufenthalt in dem überfüllten, heißen Saale wirkte. Sie sprachen kein Wort mit einander, Mariens Arm ruhte in Gerd's, er hielt ihre Hand in der seinigen, und so führten sie fort, über die Düne, den Strand entlang bis zu einer jener Bänke, die, mit der Lehne gegen den Wald, so aufgestellt sind,

— Kiel, 29. Juli. Auf dem Torpedoschulboot „S 1“ ist am 26. Juli der Torpedo-Heizer Böh von der I. Torp.-Abth. an einem Hitzschlag gestorben. „S 1“ befand sich auf einer Uebungsfahrt in der Ostsee.

— Kiel, 29. Juli. Das Kadettenschulschiff „Stein“, welches seit seiner Rückkehr von Schweden in der kaiserl. Werft gelegen, hat gestern Nachmittag 2 Uhr seine Reise nach England angetreten.

— Berlin, 29. Juli. Der Abführungstransport für den Kreuzer „Seeadler“, Führer Kapit.-Lieut. Hoffmann, ist am 27. Juli in Zanzibar eingetroffen. Kreuzer „Condor“, Komd. Korv.-Kapt. Follenius, geht am 30. Juli von Lorenzo Marques aus in See.

— Berlin, 29. Juli. Kreuzer „Marie“ ist am 26. d. s. in Malta angekommen und beabsichtigt am 29. d. s. die Reise nach Tanager fortzusetzen.

— Berlin, 29. Juli. Briefsendungen sind wie folgt zu dirigiren: für S. M. S. „Hohenzollern“ und „Gefion“, sowie für S. M. Torpedoboote „S 23“ und „S 32“ von heute ab bis auf Weiteres nach Kiel; für S. M. S. „Scorpion“ von heute ab bis auf Weiteres nach Danzig.

— Berlin, 29. Juli. Von dem Kanonenboot „Itis“ sandte dem „Vernb. Wochenbl.“ ein Nienburger über die Kämpfe auf der Insel Formosa nachstehenden Brief: Tamsui, 9. Juni 1895. Liebe Eltern! Ich muß Euch erst noch ein paar Zeilen über unseren Krieg schreiben; denn uns sind jetzt dieser Tage die Kugeln um den Kopf geflogen, daß nur nur alles so gebrummt hat. Das kam so. Hier im Hafen lag der Hamburger Dampfer „Arthur“. Der nahm hier von Formosa 400 Chinesen, welche mit den Japanern hielten, als Passagiere mit. Das — chinesische — Militär von Formosa zog nun am Strande auf und wehrte jedem Boot die Annäherung an den Dampfer, damit derselbe keinen Proviant bekommen sollte, oder der Kapitän sollte so und so viel bezahlen. Der Kapitän bezahlte nun aber nicht und die Chinesen donnerten ihre Kanonen ab, ohne aber zu treffen. Als unser Kommandant dieses sah, kommandierte er aber auch Feuer. Da solltet ihr aber mal sehen! Die erste Granate flog mitten in ihre Geschütze und zerplatzte und zerfchmetterte sechs von den Chinesen, die anderen verschwanden. Drei Schuß haben wir mit unserem größten Geschütz abgefeuert, aber die haben ausgeräumt. Während des Gefechts fuhr der Dampfer hinaus. Am Abend kamen die Japaner mit ihren Schiffen; die Chinesen sprengten ihre Forts in die Luft und flohen. Bei dem Sprengen des Forts gingen noch 21 Menschen zu Grunde. Liebe Eltern, wir waren alle so aufgeregt in den drei Tagen; wir wollten immer an Land, aber hier heißt es, Kommando abwarten. Wenn die Chinesen nicht so feig gewesen wären, so hätten wir Deutschland nicht wieder gesehen; denn sie hatten viel größere Geschütze als wir, und dann haben wir bloß zwei große Kanonen, während sie mindestens zwanzig hatten.

— Tanager, 28. Juli. Der italienische Kreuzer „Arabi“ ist hier angekommen, um die schwebenden Reklamationen der italienischen Regierung gegen Marokko zu unterstützen, besonders betreffs des Angriffs auf die Bark „Scutulo“, welcher von den Risspiraten im Oktober verübt wurde.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 30. Juli. Der Herr Stationschef, Vize-Admiral Valois war am Sonntag Nachmittag von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog von Oldenburg nach Rastede zum Diner eingeladen.

§ **Wilhelmshaven**, 30. Juli. Der Ober-Werftdirektor der hiesigen Werft, Kapt. z. S. Frhr. v. Bodenhausen, ist von seiner Stellung entbunden. Gleichzeitig ist, wie wir der „Post“ entnehmen, Kapt. z. S. v. Schuckmann (Hugo), bisher Kommandant des nach Marokko entsandten Kadettenschulschiffes „Stoß“, zum Ober-Werftdirektor in Wilhelmshaven ernannt.

§ **Wilhelmshaven**, 30. Juli. Ueber die Herbstmanöver der Flotte, deren Ausgang im Anschluß an die Kaisermanöver des Landheeres stattfindet, wird geschrieben: Der kommandierende Admiral Knorr wird an Bord des Schulschiffes „Mars“ den Oberbefehl führen. Die Manöver werden sowohl in der Nord- wie in der Ostsee stattfinden; bei der Lösung der taktischen Uebungen dürfte auch der Kaiser Wilhelm-Kanal in Betracht gezogen werden. Den Schlussschlußmanöver wird gutem Vernehmen nach der Kaiser bewohnen. In den pommerischen Gewässern wird eine große Parade sämtlicher vier Manöver-Divisionen abgehalten. Dieser folgen Manöver der Divisionsverbände und taktische Uebungen der gesammten Flotte. Die Auflösung der Herbstübungsflotte erfolgt Ende September.

§ **Wilhelmshaven**, 30. Juli. Die Torpedoboottenflottille wird in der kommenden Nacht hier erwartet. Av. „Blitz“ und die A-Division beabsichtigen in den Hafen einzulaufen. „S 50, 51 und 53“ sind bereits heute Morgen hier eingetroffen. Die Flottille setzt sich wie folgt zusammen: Chef: Korv.-Kapt. Zehe, Flottillechef S. M. Av. „Blitz“. Kommando der A-Torpedobootten-Division: Divisionschef Kapt.-Lt. Freiherr von Schimmelmann. Divt. „D 4“, „S 35, 36, 38, 39, 40 und 41.“ Kommando der B-Torpedobootten-Division: Divisionschef Kapt.-Lt. Schneider. Divt. „D 5“, „S 50, 51, 53, 54, 55 und 56“.

daß der darauf Sitzende den Schatten der Bäume im Rücken hat, während sein Auge sich am Anblick der sich am Strande brechenden Wogen erfreuen und das Auf- und Absegeln der kleinen und großen Fahrzeuge beobachten kann. Jetzt hätte eine tiefe, bläuliche Dämmerung Erde und Meer ein, beinahe schwarz ragte das Gebüsch auf, gedämpft und nur in einzelnen hohen Tönen hörte man die Tanzmusik aus dem Warmbade, nur das Rauischen des Meeres unterbrach die Sabbathstille der Natur.

„Marie, mein süßes, herziges kleines Mädchen, sage, bist Du mir gut?“ fragte Gerd ohne weitere Einleitung, indem er sich mit ihr auf der Bank niederließ und seinen Arm um ihre Schulter legte. Sie lehnte das Köpfchen an seine Schulter, schloß wie in selbigen Traum die Augen und antwortete nicht. „Sprich doch nur ein einziges Wort, mein Lieb“, bat er, beugte sich aber gleichzeitig zu ihr, um von ihren Lippen noch eine andere Liebesversicherung zu nehmen.

Sie bog sich zurück, wehrte mit der Hand und sagte, soweit der Raum der Bank dies gestattete, von ihm abrückend: „Laß mich, Gerd, laß mich.“

„Was ist Dir?“ fragte er, verwundert über diese Sprödigkeit, die mit der Jochen von Marie ihm bewiesenen vertrauensvollen Hingabe so sehr im Widerspruch stand, und um so befremdender war, als sie bisher niemals eine Spur von Launenhaftigkeit gezeigt hatte.

„Laß mich, Gerd, laß mich“, wiederholte sie und versuchte, von der Bank aufzustehen, aber er hielt sie fest.

„Du darfst nicht fort, Marie, bis Du mir Rede gestanden hast. Bist Du mir gut?“

„Ich kann es Dir nicht sagen“, erwiderte sie leise.

„Warum nicht? Hast Du Konrad Wogenbrandt Dein Wort gegeben?“

§ **Wilhelmshaven**, 30. Juli. S. M. Rbt. „Wolf“, Kommandant Korv.-Kapt. Kretschmann, hat Befehl erhalten auf der Heimreise Wilhelmshaven anzulaufen, hier die Geschütze und Munition abzugeben und alsdann die Weiterreise nach Danzig behufs Auberdienststellung daselbst anzutreten.

§ **Wilhelmshaven**, 30. Juli. S. M. Tpt. „S 53“ ist heute Morgen 3 Uhr zur Vornahme kleinerer Reparaturen hier eingelaufen.

§ **Wilhelmshaven**, 30. Juli. Der neue Marine-Stat wird Kieler und Berliner Blättern zufolge Forderungen für den Neubau von Panzerkreuzern, sowie für den Ersatzbau veralteter Panzerschiffe („Friedrich der Große“ u. s. w.) enthalten.

§ **Wilhelmshaven**, 30. Juli. Das in der Hafeneinfahrt gesunkene Fahrzeug „Geska“ ist gehoben und hat keinen anderen Schaden als den Verlust des Ruders erlitten. Das Fahrzeug ist gestern in den neuen Hafen eingelaufen.

§ **Wilhelmshaven**, 30. Juli. Beim Schützenfest in Jever sind die beiden Hauptpremier wieder Wilhelmshavener Schützen zugefallen. Auf der Haupt-Konkurrenzscheibe erhielt Herr Scherbarth (Schützenverein) die erste Prämie (57 Ringe), die zweite Herr Heinen (Schützenverein) 54 Ringe. — Herr Scherbarth errang ferner noch die 8. und 12. Prämie.

§ **Wilhelmshaven**, 30. Juli. Der junge Marine-Verein hat das erste Jahr seines Bestehens hinter sich und wird am nächsten Sonntag das 1. Stiftungsfest durch eine besondere Feier begehen, welche im Saale der „Burg Hohenzollern“ stattfindet. Die Feier besteht aus Konzert, Theater und Ball. Das zur Aufführung kommende Theaterstück „Treue Kameradschaft“ ist ein humoristisch patriotisches Charakterbild und wird gewiß jedem Theilnehmer gefallen.

§ **Bant**, 30. Juli. Ein Hotel mit Ausspahn erbaut Herr Fuhrunternehmer H. Rath zu Neubremen, an der Ecke der Grenzstraße und der verlängerten Börsenstraße. Da in der Dingschaft Neubremen eine Ausspahnung nicht besteht, wird einem dringenden Bedürfnis damit abgeholfen werden. — In der Gemeinde Bant unterrichten gegenwärtig 27 Lehrer und 1 Lehrerin, in der Gemeinde Neude 8 und in der Gemeinde Heppens 12 Lehrer, zusammen sind also in den 3 Gemeinden 48 Lehrkräfte vorhanden. Die Zahl wird bald noch steigen. In Neubremen werden mit dem 1. November noch weitere zwei Klassen eingerichtet werden. Da etwa 3800 Schüler vorhanden sind, entfallen auf die Lehrkräfte durchschnittlich 79 Schüler. Die Lehrkräfte verteilen sich auf die einzelnen Schularten folgendermaßen: Bant A mit 10, Bant B mit 6, katholische Schule mit 3, Heppens mit 4, Tonndelch und Neubremen mit je 8 Lehrkräften.

§ **Bant**, 30. Juli. Heute Morgen in früher Stunde brach im Laden des Herrn Kaufmann Evers — in der Werkstraße zwischen dem Hotel „Zur Krone“ und der Schlachterei des Herrn Juchenheim — Feuer aus und griff, da sich brennbare Stoffe in Menge vorfinden, so schnell um sich, daß die in den Giebel-Zimmern schlafenden Verkäuferinnen, die in der Hitzegrad'schen Filiale neben dem Evers'schen Laden angestellt sind, mit knapper Noth das Freie gewinnen konnten. Nur oberflächlich beseitigt, erreichten sie hilfesuchend die Straße und schlugen in Gemeinschaft mit den gleichfalls im selben Hause untergebrachten Juchenheim'schen Gesellen Alarm. Bald darauf erschien, von den Nachbarn gezogen, die Herr Gastwirth Tenckhoff gehörige Spritze, die indessen nur wenig auszurichten vermochte. Erst als die telephonisch herbeigerufene Werk-Handspritze und die schnell allarmirten Feuerpompens der II. Matrosen-Division auf dem Brandplatz ankamen, gelang es, dem Feuer Einhalt zu thun und ein Ueberpringen auf das bedrohte Juchenheim'sche Haus zu verhindern. Erheblichen Schaden hat Herr Evers durch den Brand erlitten, ebenso ist das über dem Evers'schen Laden befindliche Hitzegrad'sche Lager vollständig vernichtet. Nach 6 1/2 Uhr war die Gefahr beseitigt, so daß bereits um 7 Uhr die Piquets der Matrosen-Division und bald darauf auch die Neude und die Werkspitze abrücken konnten. Auf dem Plage blieb eine Sicherheitswache zurück. Ueber die Entstehungsurache war Bestimmtes bisher nicht zu ermitteln. Nach Aussage der Nachbarn scheint das Feuer bereits bald nach Mitternacht entzündet zu sein. Daß es so spät bemerkt wurde, soll darin seinen Grund haben, daß Herr Evers vom Hause abwesend war.

Aus der Umgegend und der Provinz

§ **Jever**, 29. Juli. Der Großkaufmann Herr P. W. Janßen in Amsterdam ist in Anerkennung seiner hochherzigen Zuwendungen an unsere Stadt zum Ehrenbürger von Jever ernannt worden. Der Ehrenbürgerbrief ist von Herrn C. Sonneckes in seiner künstlerischen Form ausgefertigt und am letzten Freitag abgehandt worden.

§ **Jever**, 29. Juli. Auf die wiederholten Bitten und Vorstellungen des hiesigen Handels- und Gewerbevereins bei der Großherzoglichen Eisenbahndirektion wegen einer günstigeren Verbindung auf der Strecke Jever-Carolinenfiel für die Wintermonate hat kürzlich die Großherzogliche Eisenbahn-Direktion dem Verein die Mittheilung gemacht, daß beabsichtigt wird, dem Großherzogl. Staatsministerium die Forderung der gegenwärtig auf der Strecke Jever-Carolinenfiel geführten fünf Züge in

jeder Richtung auch für den Winterfahrplan mit der Maßgabe zu empfehlen, daß die gegenwärtig 6,40 Vormittags von Carolinenfiel und 5,20 Nachmittags von Jever verkehrenden Züge wie die übrigen Züge beschleunigt werden und der Zug 6,40 Vormittags von Carolinenfiel an allen Tagen, ausgenommen des Dienstags, erst 8,30 Vormittags von Carolinenfiel fährt und in Jever direkten Anschluß an den Zug 9,40 Vormittags, demnächst 9,35 Vormittags, in Jever nach Oldenburg erhält; daß dagegen dieser Zug in Rücksicht auf den Marktverkehr nach Jever jeden Dienstag 7 Uhr von Carolinenfiel zu fahren und 7,46 Vormittags in Jever einzutreffen hätte. — Ferner kann das Zev. Wchnbl. die Mittheilung machen, daß auf Anregung des Handels- und Gewerbevereins, der sich die Gründung einer Linienfahrt nach dem Norden des Jeverlandes zur Aufgabe gestellt hat, sich selbst konstituiert hat; von vielen hiesigen Geschäftsleuten sind genügende Summen gezeichnet, um das Unternehmen sicher zu stellen. Es wird raschmüßig mit der Linienfahrt begonnen werden. Wegen einer Meinungsverschiedenheit über die Fahrtroute, deren endgültige Feststellung aber erst der nächsten Generalversammlung überlassen ist, haben sich zwei Herren, Inhaber größerer Ladengeschäfte, wie das Zev. Wchnbl. meint, unbegründeter Weise mit ihren Zeichnungen zurückgezogen.

§ **Carolinenfiel**, 29. Juli. Der hiesige Männergesangsverein „Felsenfest“ machte gestern einen Ausflug nach Varel. — Der Kaufmann J. Schagen hies. kaufte das der Frau Doktor Riedel in Hannover gehörende am hiesigen Hafen gelegene Wohnhaus für den Preis von 6000 Mark.

§ **Gens**, 29. Juli. In den landwirthschaftlichen Kreisen unseres Bezirks mehren sich die Klagen über die Gefahren und Belästigungen, die durch den Betrieb der sog. Klüftenbahn der Landwirthschaft erwachsen. Diese Bahn ist eine Secundärbahn, die Schienen liegen zum größten Theil auf der Landstraße. Hierdurch ist die Gefahr für das Leben und Gut der die Straße benutzenden Landwirthe groß, und es sind schon viele Unglücksfälle vorgekommen; es erschwert somit die Bahn wesentlich den Wagenverkehr und veranlaßt den Landwirth zu bedeutenden Umwegen mit seinem Gespann und dadurch zu Zeitverlust. Der Ausschuß des landwirthschaftlichen Hauptvereins hat diese Angelegenheit in der letzten Sitzung zur Berathung gestellt und beschlossen, um Herstellung geeigneter Ausweichstellen, Errichtung eines Barrierenab schlusses an verkehrsreichen Stellen und um Aufstellung optischer Telegraphen zur rechtzeitigen Meldung außerplanmäßiger Züge vorstellig zu werden.

§ **Oldenburg**, 29. Juli. Herr Gastwirth Koopmann zu Bürgerfelde veräußerte sein Lokal, welches er seiner Zeit für 28 000 Mk. erwarb, für 41 000 Mk. an einen Wilhelmshavener Gastwirth.

§ **Hannover**, 29. Juli. Vom 2.—6. August wird in Hannover der V. Stolze'sche Stenographentag (Stolzetag) stattfinden, verbunden mit einer Ausstellung stenographischer Lehrmittel und Zeitschriften. Die Sitzungen werden im Festsaale des alten Rathhauses abgehalten werden. Vorträge sind angemeldet von Oberlehrer Morgenstern (Gr.-Lichterfelde), Th. H. Behrens (Albeck), Stadtverordneter Dr. Manzel (Eberfeld), Geh. Oberregierungsath Blenk, Redakteur Dr. Wiemer, von Witten, F. W. Kaeding, Hofalltagraph Strahlendorff (Berlin), Lehrer Grünsh (Bremen), cand. phil. Hilleblin (Zürich), H. Schwarz, Chef des stenogr. Bureau's der schweiz. Bundesversammlung (Bern), Lehrer W. Behrens (Albeck). Dem Ehrenauschusse gehören u. a. der Oberpräsident Dr. v. Benniglen, der Stadtdirektor Tramm, der Generalmajor z. D. v. Knobelsdorff an.

§ **Northheim**, 29. Juli. Ein Wirbelsturm, verbunden mit Hagelschlag, hat heute Morgen innerhalb vier Minuten in den Feldmarken Dorste, Osterode, Catlenburg großen Schaden angerichtet. Häuser sind eingestürzt, Dächer wurden abgedeckt und starke Bäume entwurzelt. (S. C.)

Vermischtes.

—* Hamburg, 29. Juli. Seit 2 Uhr Nachts brennen die sämtlichen in Steinwärder am linken Elbufer belegenen Gebäude der Export-Spritzlager-Aktiengesellschaft, vormals Nagel. Die Gebäude sind wahrscheinlich total verloren. Der Schaden ist nach Millionen zu berechnen. — Der Brand auf Steinwärder wurde durch 11 Dampfspritzen bewältigt. Es brannten die Fabrikabtheilungen für Geverfabrikation und das Lager mit großen Mengen Zucker, Mais und Ebenholz nieder. Die großen Spritzlager auf der anderen Seite der Straße waren ebenfalls gefährdet, wurden aber durch die Dampfspritzen gerettet, ebenso die nördlich gelegenen Comtoir- und Lageräume. Der Wächter Hamann, der selbst schwer verletzt ist, verursachte wahrscheinlich den Brand durch das Fallenlassen der Lampe bei seinem Rundgang.

—* Dortmund, 27. Juli. Die „Dortm. Jtg.“ meldet aus Witten: Bei einem alten Schachte der Zeche „Waldfisch“ entfiel ein großer Tagesbruch. Das unbewohnte Maschinenhaus versank völlig in die Tiefe. Von den riesigen Steinrückwänden ist nichts mehr zu sehen; nur eine große Aushöhlung des Bodens bezeichnet die Stelle, wo der unterirdische Bruch stattfand. Mit dem jetzigen Betriebe steht der Tagesbruch in keinerlei Zusammenhang.

„Du weißt, daß ich ihn nicht mag.“

„Will Dich der Vater zwingen, den reichen Kaufmannssohn zu heirathen?“

„Du solltest meinen Vater besser kennen; sein Sprüchwort ist: Gleich zu Gleich.“

„Was in aller Welt ist's denn? Was hindert Dich?“

Sie kämpfte ein paar Augenblicke mit sich, dann trug ihr offener, jeder Hintergedanken unfähiger Sinn den Sieg davon und sagte: „Das Hinderniß liegt nicht bei mir, sondern bei Dir, Gerd.“

„Bei mir?“

„Ja“, fuhr sie fort, und in ihrer Stimme klang ein verhaltenes Weinen, „warum quälst Du mich, Dir zu sagen, wie ich gegen Dich gesonnen bin, da Du doch eine Andere —“

Schluchzen verhinderte die Fortsetzung der Rede.

„Eine Andere!“ schrie er auf, „eine Andere als Dich, mein Herz.“

„Weinst Du deshalb? Dann sei ganz ruhig, ich habe nur Dich allein lieb!“

Wie ein Sonnenstrahl durch Gewölk, so brach bei diesen Worten des Geliebten durch Mariens Thränen ein glückseliges Lächeln. Gleich darauf sagte sie aber ernst und traurig: „Das ganze Dorf spricht davon, Du werdest die reiche Karoline Peters heirathen.“

Er lachte unmutig auf.

„Sagen das die Leute? Nun, ich hab' ihnen wahrlich keinen Anlaß dazu gegeben.“

„Es heißt — hörst, was war das?“ unterbrach sie sich.

Ein Geräusch hatte sich hinter ihnen hören lassen. Angestrengt lauschten sie, aber es blieb Alles still.

„Es wird ein Nachtvogel gewesen sein“, sagte Gerd, seinen Arm um Marie legend. „Du brauchst Dich um seinetwegen so

wenig zu ängstigen, wie Dir Karoline Unruhe machen darf. Es ist ja wahr, sie ist mir beständig nachgelaufen und hat sich auch jetzt, wo sie doch in tiefer Trauer um die Mutter sein sollte, Mühe gegeben, mich an sich zu locken, aber ich mag sie nicht.“

„Du würdest es doch viel besser bekommen, wenn Du sie heirathest.“

„Und wenn sie noch zehnmal mehr hätte, als sie besitzt, ich nähme sie nie und nimmer!“ rief Gerd in seiner Entrüstung viel lauter, als bisher das Gespräch geführt worden war. „Eher laß ich mich rüsten, als daß die mich zum Manne bekommt.“

„Du thust ja geradezu entsetzt“, sagte Marie erschrocken und doch erregt über seine entschiedene Abweisung jedes Gedankens an eine Heirath mit Karoline.

„Das bin ich auch. Sie ist mir unheimlich. Ich dünkte, wenn ich in das Haus ziehen sollte, die gemordete Frau Peters müßte aus jeder Ecke hervorkommen und ihren Tod an mir rächen.“

„Aber Gerd, Du thust ja gerade, als ob —“

„Still, still, Marie, sprich nicht weiter, frage nicht“, unterbrach er sie. „Laß uns nicht mehr von Karoline reden, nicht weiter an sie denken.“

Ein dumpfer Ton, lauter als das erste Mal, ließ sich jetzt wieder hören.

„Erschrocken sprang Marie auf. „Sieh' zu, Gerd, was das ist“, hat sie in ängstlicher Sorge.

„Bleibe hier, ich will nachsehen“, beschwichtigte er sie. Es bedurfte eines kleinen Umweges, um von der Bank, auf der sie saßen, in das angrenzende Gebüsch zu gelangen; als er hinkam, war nichts zu entdecken und nur noch in der Ferne glaubte er das Knirschen von Fußritten auf dem weißen Sande zu hören, aber auch dieses Geräusch erstarb in dem lauten Jubelgeschrei, das jetzt vom Warmbade her ertönte.

* Münster, 29. Juli. Als heute 10 1/2 Uhr ein Kaufmannslehrling die Reichsbank betrat, wurde er von einem Unbekannten mit einem Hammer niedergeschlagen und eines Beutels mit 7000 Mk. beraubt. Der Thäter, ein entlassener Sträfling ist verhaftet.

* Bochum, 28. Juli. Von den 36 bei dem Grubenunglück auf der Zeche „Prinz von Preußen“ umgekommenen Bergleuten wurden heute Nachmittag 32 auf dem hiesigen Kirchhof in zwei Massengräbern beerdigt, drei Verunglückte sind in ihrer Heimath bestattet worden, einer ist noch unbeerdigt. 21 der umgekommenen Bergleute waren verheirathet. Die Beilegung des Publikums bei dem Begräbnis war außerordentlich groß.

* Essen a. d. Ruhr, 26. Juli. Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in einen Dampffessel der Zeche „Gustav“, so daß der Kessel explodirte. Mehrere Arbeiter wurden verletzt, darunter einer schwer.

* Görlitz, 27. Juli. In der vergangenen Nacht erschlug im Streit der Gefindevermieter Herrmann den Schuhmacher Burkert und verletzte den Kiemer Lauch sehr schwer. Der Thäter ist verhaftet.

* Kattowitz, 27. Juli. In der letzten Nacht brach in einem zur Eisenbahn-Werkstätte gehörigen Wohnhause Feuer aus, wobei zwei Kinder in den Flammen den Tod fanden. Zwei Personen wurden bei dem Herauspringen schwer, zwei andere leicht verletzt.

* Hahnau, 29. Juli. Auf Antrag des Geheimen Kommerzienraths Schwabach in Berlin ist dessen Sohn, Ritter-

gutsbesitzer Ernst Schwabach in Märzdorf wegen Verschwendung entmündigt worden.

* Paris, 27. Juli. Der „Temps“ meldet aus Havre, daß die englischen Dampfer „Cleveland“ und „Duffield“ bei Folkestone zusammenstießen. Der „Cleveland“ sank, wobei sieben Personen ertranken.

* London, 28. Juli. Das „Neuter'sche Bureau“ meldet aus Yokohama von heute: Seit Ausbruch der Cholera in Japan sind 9000 Fälle vorgekommen, wovon über 5000 tödtlich verliefen.

* New York, 27. Juli. Aus Marat Latet (Idaho) eingetroffene Nachrichten melden, daß die Indianer die ganze Bevölkerung des Jacksons Hole-Thales, die aus 75 Familien bestand, ermordeten. Eine Abtheilung Bundeskavallerie wird heute dort erwartet.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtung	Baromet. (auf 0 reducirt)	Therm. (auf 0 reducirt)	Wind	Wolken	Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Wolkenhöhe	Wolkenart
Datum	Zeit	mm	°C	10 = still, 12 = Orkan	10 = ganz bedeckt	Windrichtung	Windstärke	Wolkenhöhe	Wolkenart
Juli 29.	2,30 h. W.	766.4	16.2	10	10	SW	2	10	ni
Juli 29.	8,30 h. W.	759.0	14.3	10	10	SW	2	10	cu-ni, cu ci
Juli 30.	8,30 h. W.	761.5	15.1	12.0	20.8	SW	0	10	str-ci, cu

Hochwasser in Wilhelmshaven.
Mittwoch, den 31. Juli: Vorm. 7.59, Nachm. 8.33.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Art	Kurs	Art	Kurs
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,45	106,—	106,—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,95	104,50	104,50
3 pCt. do.	99,70	100,25	100,25
4 pCt. Preussische Consols	104,80	105,35	105,35
3 1/2 pCt. do.	104,10	104,65	104,65
3 pCt. do.	99,80	100,35	100,35
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,—	103,—	103,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,—	102,—	102,—
4 pCt. do.	102,25	102,—	102,—
3 1/2 pCt. do.	101,—	102,—	102,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodentredit-Pfandbriefe (fünftbar seitens des Inhabers)	102,—	102,—	102,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,80	103,35	103,35
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	130,35	131,15	131,15
4 pCt. Gutth.-Vilbeder Prior.-Obligationen	102,—	102,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	105,80	106,35	106,35
4 pCt. Pfandbr. der Rhein.-Hypoth.-Bank Serie 62 u. 65	101,45	102,—	102,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Alten-Bank vor 1905 nicht auslösbar	106,—	106,55	106,55
3 1/2 pCt. do.	101,70	102,—	102,—
Wechf. auf Amsterdam kurz für Guib. 100 in Wt.	168,05	168,85	168,85
Wechf. auf London kurz für 1 Lst. in Wt.	20,375	20,475	20,475

Loden, Chevots und Buxkin, doppelbreit à Mk. 1.35 per Meter
nadelfertig, in den vorzüglichsten Qualitäten, versenden in einzelnen Metern portofrei in's Haus
Tuchversandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Musterauswahl umgehend franco.

Bekanntmachung.
Am Freitag, den 2. August d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen im hiesigen Proviand-Magazin:
100 kg Hartbrod,
299 „ Hartbrodgrus,
50 „ weiße Bohnen,
50 „ Reis,
248,5 „ altes Zinkblech,
sowie verschiedene alte Inventariensstücke
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.
Wilhelmshaven, den 27. Juli 1895.
Verpflegungsamt.

Verkauf.
Im Auftrage wird Unterzeichneter am Freitag, den 2. August d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Lokale der Wwe. Janssen, Neuestraße 2 hier, folgende Sachen, als:
2 Sopha, 2 Sessel, 1 Verticow,
1 Trummearz, 2 Sophatische,
1 Schrank mit Kasten, 1 Garderobenschrank, 8 Stühle, 1 Spiegel,
1 Waschtisch, 2 Tischdecken, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Teppich,
1 Schneidertisch, 1 Kommode,
1 Garderobenleiste, 5 Gardinen-Kasten, 10 do. Rosetten
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Es wird bemerkt, daß die Sachen alle neu sind.
Wilhelmshaven, den 29. Juli 1895.
Preis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvverkäufe.
Am Mittwoch, den 31. Juli d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
Nachm. 3 Uhr in Sadewasser's Wirthshaus zu Heppens:
1 Küchenschrank, 1 Wanduhr u. 1 Tisch;
Nachmittags 3 Uhr in Siems' Wirthshaus zu Bant:
1 Kleiderschrank, 1 Schreibpult,
2 Treisen, 5 Glaskasten, 1 Schaukasten u. 2 Regale;
Nachmittags 3 Uhr in Krause's Wirthshaus zu Bant:
2 Sophas, 1 Kleiderschrank, 1 Bett mit Bettstelle, 6 Fach Gardinen mit Kasten, 30 div. Tische, 80 Wiener Stühle, 2 Garderobenschrank, 2 Kronleuchter und 4 Hängelampen.
Körper.
Gerichtsvollzieher in Fieber.

Bekanntmachung.
Das Schulgeld für die die Mittelschule hier besuchenden Kinder pro II. Vierteljahr 1895/96 ist bis zum 10. August d. J. während der Kassenstunden an die unterzeichnete Kasse zu entrichten.
Wilhelmshaven, den 30. Juli 1895.
Kassenerkaffe.
Kahnert.

Verkauf.
Für betr. Rechnung werde ich Mittwoch, den 31. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr anfangend, wegen Räumung des Geschäfts, Altestraße 4, an Ort und Stelle gegen Baarzahlung verkaufen:
1 mah. Sekretär, versch. Tische und Stühle, 1 Regulator, Gardinen, Bilder, 1 Petroleummaschine, 2 schwedische Oefen, 2 Kofers-

maschinen, 1 Flaschenpülmaschine, eine Parthie altes Eisen, einen großen hölz. Schuppen, einen Haufen Dünger und was mehr vorhanden.
Heppens, 30. Juli 1895.
H. P. Harms.

Verkauf.
Im Auftrage werde ich folgende theils neue, theils fast neue Mobilien am Montag, den 5. Aug. d. J., Nachm. 2 Uhr anfangend, im Saale des Gastwirths J. Krause zu Bant, namentlich:
einige Plüschgarnituren, Sessel, Sophas, mehrere theils gestrichene, theils polirte Kleiderschränke, Verticows, Spiegel, mehrere Wäscheschränke, Sophatische, vieredrige Tische, mehrere Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Kommoden, Waschtische, Küchenschränke, Küchenschühle u.
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 28. Juli 1895.
H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.
Die Viehhändler Gebr. Bunt zu Wittmund lassen am Mittwoch, den 31. d. M., Nachm. 2 Uhr anfangend, in der Behausung des Wirths F. Ahagen zu Sedan:
6 Stück kräftige Arbeitspferde, sowie ca. 30—40 Stück große und kleine Schweine, bester Race,
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 26. Juli 1895.
H. Gerdes, Auktionator.

Zu belegen
2000—2500 Mk. bis Mai 1896 gegen Wechsel, 20—22000 Mk. auf erste absolut sichere Hypothek.
Schwitters, Fedderwarden.

Zu einem reinlichen ehrlichen Geschäft werden auf sofort 3000 Mk. Beihilfe leihweise gesucht. Dieselben sollen sicher gestellt und nach 6 Monaten mit 100% Verdienst, also mit 6000 Mk. zurückgezahlt werden. Gesf. nicht anonyme Offerten unter R. A. 20 bitte in der Exp. d. Bl. abzug.

Zu vermieten
herrschaftliche Wohnung mit 7 Zimmern, Badestube, Garten u. s. w. Oberstraße 11.

Zu vermieten
zum 1. Oktbr. I. Etage. Wittelstraße 4.

Zu vermieten
zum 15. August oder 1. Septbr. ein gut möblirtes Zimmer. Müllerstr. 10, II. rechts

Zu vermieten
zum 1. Oktober oder November ein Laden mit Wohnung, großem Keller und Lagerhaus, passend für jedes Geschäft. Bant, Werkstraße 20.

Zu vermieten
z. 1. Aug. eine Wohnung, Roonstr. 85, zweite Etage, 5 Zimmer, 1 Küche, Zubehör, zu Mk. 500, zum 1. Nov. mehrere Wohnungen an der Roon- und Wilhelmstraße im Preise von 375 bis 600 Mk. p. a.
F. Aelig, Augustenstr. 10.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine geräumige Etagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung u. in meinem Hause Friedrichstraße 4.
S. Wils Wwe.

Zu vermieten
ein hübscher Laden mit Wohnung, pro anno 1000 Mk., auf sofort oder später. Ein Lagerkeller ist ebenfalls noch vorhanden. Respektanten wollen sich an mich wenden.
Th. Söh, Wilhelmshaven.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine 4räum. Unterwohnung. Berl. Güterstraße 18.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine 3räum. Oberwohnung mit Zubehör. Grenzstr. 33, u. r.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine Unterwohnung aus 4 Räumen mit allem Zubehör, verl. Güterstr. Nr. 21, Preis 264 Mk. Ausf. erh. Stange, Hinterstr. 6.

Zu vermieten
ein möblirtes Zimmer. Friederikenstr. Nr. 4, 1 Tr. r.

Zu vermieten
zum November eine kleine Familienwohnung an ruhige Bewohner. Bismarckstraße 18b.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. Nov. eine geräum. Etagen-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und abgeschl. Korridor. Preis 248 Mark. G. Müller, Bant, Werkstr. 12.

Ein Laden,
Wallstraße 24a,
in welchem ein flottendes Möbelgeschäft betrieben wird, ist zum 1. November miethfrei.
A. Borrman.

Bäckerei
zu miethen gesucht.
Zum 1. Mai 1896 wird eine gangbare Bäckerei mit Inventar zu miethen gesucht.
Gesf. Offerten unter F. F. 5981 postlagernd Delmenhorst.

Ein junger Mann
kann Logis erhalten. Neue Wilhelmsh.-Str. 28, II.

Billig zu verkaufen
zwei große und ein kleiner Geldschrank. J. Bargebuhr.

Gesucht
ein ordentliches Mädchen, welches gut mit der holländische Bescheid weiß, desgleichen ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für häusliche Arbeiten auf den ganzen Tag.
P. Eckstein, Dampf-Wäscherei, Oldenburger- und Kaiserstr.-Ecke.

Gesucht
auf sofort ein Stundenmädchen. Frau Klem, Kielerstr. 5.

Gesucht
ein Mädchen für die Vormittagsstunden. Margarethenstr. 6a, II. r.

Gesucht
auf sofort oder zum 1. August ein Mädchen für den ganzen Tag. Buchholz, neue Wilhelmsh.-Str. 61.

Gesucht
ein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet für eine Familie ohne Kinder. Offerten mit Preisangabe unt. Mstr. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht
zum 1. August ein gew. Wirsche von 15—18 Jahren für leichte Arbeiten.
St. Johann-Brauerei.

Gesucht
auf sofort ein sauberes Mädchen für Haushalt und Wirthschaft. B. Weinerts in Sedan.

Gesucht
zum 1. oder 15. August ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Gesucht
ein zuverlässiges Mädchen vom 1. August cr. an für die Vormittagsstunden. Oldenburgerstr. 18.

Gesucht
ein kräftiger Hausknecht auf sofort von 16 bis 18 Jahren. Zoel & Böge.

Gesucht
einige tüchtige Knechte, welche im Fuhrwesen genau Bescheid wissen, solche jedoch, welche bereits bei hiesigen Fuhrunternehmern in Dienst waren, finden keine Annahme.
A. Bahr.

Gesucht
zum 1. Oktober eine Wohnung von 6—7 Zimmern, womöglich mit Garten. Offerten mit Preisangaben und Plänen an Kapitän-Lieutenant Capelle, Lehe, erbeten.

Gesucht
wird zu November oder später für ein junges Mädchen eine Stelle als Stütze der Hausfrau in einem feineren Haushalt oder als Köchin. Off. erb. unter W. 77 postlagernd Barel a. d. J.

Gesucht
auf sogleich zwei Schuhmacher-Gesellen. Frerichs & Janssen.

Gesucht
auf sofort oder später ein sauberes Mädchen für Küche und Haus. Roonstraße 12.

Gesucht
zum 1. August 2 tüchtige Küchenmädchen mit guten Zeugnissen. B. Laube, Marine-Offiziercasino.

Gesucht
auf sofort ein Stundenmädchen. Roonstraße 86, part.

Gesucht
auf sogleich ein Mädchen. Frau Schrappner, Roonstr. 76a.

Ein junges Mädchen
sucht Stellung zum 1. August in einem leichten Haushalt. Näheres Loundelch, Schmidtstr. 4a.

Kindermädchen
zu möglichst sofortigem Antritt gesucht. Wilhelmstr. 12, 1 Tr. links.

Gef. fein. Agenten f. d. Verk. v. Hamburg. Cigarren g. hohe Vergüt. Bem. u. A. H. C. an Heine. Eisler, Hamburg.

Ohne Risiko.
Gef. v. e. I. Hamburger Hause noch einige resp. Herren z. Verkauf v. Cigarren an Private, Wirths u. Bergg. Nr. 1500 oder hohe Prob. Off. u. O. K. 760 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Ein junger Mann
mit guter Handschrift sucht Stellung. Offerten unter A. K. 21 an die Exped. d. Blattes.

Verloren
am 29. Juli ein goldenes Armband (Schlange mit blauen Steinen) auf dem Wege Adalbertplatz bis Roonstr. Wiederbringer Belohnung.
Valois.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum) Eine neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.; Weiße Polarfed. 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk. 50 Pfg. u. 4 Mk.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinst.) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitet, zurückgenommen! Pecher & Co. in Herford i. Westf.


Kinderwagen
größtes und billigstes Lager Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Fortsetzung des Ausverkaufs

in Tapiserie, Galanterie, Kurz- und Spielwaren. Strohhüte zu jedem annehmbaren Preise.

H. Hitzegrad, Roonstrasse 102.

Park-Haus.

Dienstag, den 30. d. Mts.:

Großes Garten-Concert

ausgeführt vom

ganzen Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn F. Wöhlbier.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 40 Pf.

C. Stöltje.



Marine-Verein Wilhelmshaven und Umgegend.

Am 3. August cr., Abends 8¹/₂ Uhr, findet das

I. Stiftungsfest

im Vereinslokal Burg Hohenzollern bestehend in

Musik, Theater, Vorträgen und Ball statt.

Einführungen sind gestattet, Karten können von den Vorstands- und Comités-Mitgliedern empfangen werden. Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Gefunden wurde, daß die beste und mildeste medicinische Seife:

Bergmann's Carboltheer-schwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schuhmarkt: Zwei Bergmänner) ist und alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen, Rötze des Gesichts u. unbedingt beseitigt. à Stück 50 Pf. bei:

H. Lehmann, Bismarckstr. 14.
W. Morisse, Roonstr. 75b.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven zur Nachricht, daß ich von jetzt an zu folgenden herabgesetzten Frachten Stückgüter von Emden befördere:

Heringe per Tonne Mk. 1,00
von 10 Tonnen an pr. T. „ 0,90
sonstiges Stückgut pr. Ctr. „ 0,30
frei Kanal hier.

Mein Dampfer wird regelmäßig 2mal wöchentlich (Dienstag u. Freitag) hier eintreffen.

Hochachtungsvoll

H. Hansen,
Schiffer.

Vom 1. August ab ist meine Filiale in der Kaiserstr. Nr. 71 geschlossen.

Fr. Reif.

Junge Mädchen, welche das Modellzeichnen und Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

W. Grüninger, Damenkleidmacher, Wallstraße Nr. 12.

Zu dem **Total-Ausverkauf** von

Wilh. Blau

in Neubremen wegen Wegzuges von hier stehen für die nächsten Tage:

Gardinen,
Kleider-Kattune,
Bettzeug-Kattune
und
Möbel-Kattune
zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

Beste Marke

Cognac

Scherer & Co., Langen, in allen Preislagen, garantiert rein,

Flasche von Mk. 2,00 an, empfiehlt

H. Begemann,
Wilhelmshaven, Königstr.

Herren,

welche sich an dem am **Wittwoch, 31. d. Mts.,** Abends 10 Uhr, im Parkhaus beginnenden

Cursus in der Engl. Sprache

zu betheiligen wünschen, werden gebeten, sich daselbst einzufinden zu wollen. NB. Beginn für Damen Nachmittags 4 Uhr.

Erlaube mir dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend hierdurch bekannt zu machen, dass ich am 1. August das von Herrn Raschke innegehabte Lokal

Tonhalle

übernehme und werde allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen und empfehle speciell an Vereine und Clubs meine Lokalitäten.

Hochachtungsvoll

Carl Lippert.

NB. Gleichzeitig lade ich zu dem am 3. August Abends 8¹/₂ Uhr stattfindenden

Eröffnungssessen,

à Couvert 3 Mark, und nachfolgendem

BALL

Musik ausgeführt vom ganzen Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons ergebenst ein. D Ob.

Verein Amicitia.

Am Mittwoch, 31. Juli:

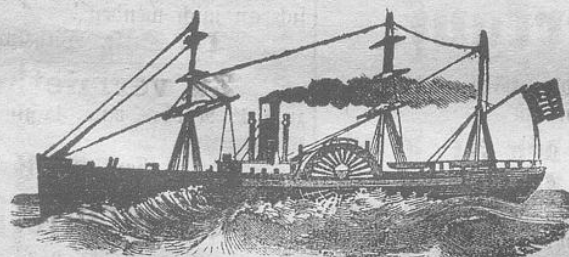
Großes Tanzkränzchen

mit voll besetztem Orchester

in der „Flora“ bei E. Herrmanczyk.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.



Beste diesjährige Vergnügungs-Fahrt

nach **Norderney**

am Sonntag, den 4. und Montag, den 5. August mit dem höchst komfortabel eingerichteten Salon- und Schnelldampfer

900 Personen fassend.

„Kehrwieder“, Kapl. Michels.

900 Personen fassend.

Vorzügliche Restauration zu zivilen Preisen und Konzert an Bord sowie in Norderney im Kaiserhof.

Bei Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des ganzen Dampfers.

Abfahrt von Wilhelmshaven Mittags 12 Uhr 20 Min. Rückkunft am 5. August Nachm.

Fahrkarten in beschränkter Anzahl sind zu haben in Wilhelmshaven bei Hrn. J. W. Jauffen, Bismarckstr., in der „Reichshalle“ und im Hotel „Burg Hohenzollern“.

Einzelne Fahrkarten nach Norderney 3 Mk., für Hin- und Rückfahrt 4 Mark im Vorverkauf.

Musik-Institut

von

Frau Amalie Kiehl.

Wiederbeginn des Unterrichts am 6. August.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Am **Donnerstag**, den 1. u. 8. Aug., Nachmittags von 3 Uhr ab kann **geschossen** werden.

Der Vorstand.



Am **Freitag** 8¹/₂ Uhr Abends:

Monatsversammlung

in der „Tonhalle“ bei Herrn Lippert.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Wahl von Commissionen,
3. Sedanfeier,
4. Verschiedenes.

Die Versammlung findet besonderer Umstände halber in der Tonhalle statt. Um zahlreichen Besuch bittet dringend

der Vorstand.

Umstände halber findet die nächste **Versammlung** bereits am **Freitag**, den 2. August, 8 Uhr Abends, im Vereinslokal (oben) statt.

Tagesordnung:

- 1) Verlesen mehrerer Briefe.
- 2) Neuwahl des Vergnügungs-Vorstandes.
- 3) Sedanfeier.
- 4) Besprechung über gesellige Zusammentkunft am Sonntag, d. 4. Aug.
- 5) Verschiedenes.

Giltbude Kommissionsgarten.

Heute Mittwoch:

Großes Garten-Concert.

Auf 7¹/₂ Uhr. Entrée frei. Bei eintretender Dunkelheit Illumination sämtlicher Garten-Anlagen. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert bestimmt im Hause statt. Hochachtungsvoll

J. Smidt.

Neuheiten

in **Herbst-Regenmänteln**

Kragen- u. Paletot-Façons,

Herbst-Umhängen,

Golf-Capes,

Juvenesh- Havelocks,

Soutachirte Kragen

sind in reicher Auswahl eingetroffen und in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Herm. Meinen

Roonstraße 93.

Dr. Scheer,
Oldenburg,

bis 5. August verreist.

Die Beerdigung

unseres kleinen Hans findet Mittwoch Nachmittags vom Trauerhause (Stadtkaserne) aus statt.

W. Corleissen u. Frau.